



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

IV. Cap. Von dem Geheimbnuß der H. Dreyfaltigkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

vnd Getronheit des H. Creutzzeichen angesporet werden / will ich ihnen zu Gemüth führen / vnd vor Augen stellen jene zween / welche vnlangst eines Weegs von Losauna nach Genff giengen. Deren einer / ein Catholischer / als es anfieng erschrocklich zu blißen / donneren / vnd hageln / sich nach seinem guten Brauch öffter mit dem H. Creutzzeichen bezeichnete; der ander aber / ein Keger / ihn spöttlich fragete / ob er die Fliegen hinweg treibe? wunderbarlich ist zu sagen! Kaum hat er dise Lasterwort außgespyen / da theilet sich ein finstere Wolcken / vnd darauff fallender Donnerschlag / trifft vnd schlaget den Gottslästerlichen Spottvogel an der Seyten des vnverletzten Catholischen zu todt. Lese Breidenbach. l. 7. Collat. Sacr. c. 58. Florimund. Remund. c. 4. S. 1.

Vierdtes Capitl.

Von dem Geheimnuß der heiligsten
Dreyfaltigkeit.

Was ist die H. Dreyfaltigkeit?

Es ist vnser höchster H. Erz vnd Gott.

Wievil seynd Götter?

Nur einer / vnd nicht mehr.

Warumb wird er genannt Dreyfaltig?

Weil in der Gottheit drey Göttliche Personen seynd / nemlich: Gott der Vatter / Gott der Sohn / Gott der H. Geist.

Ist ein jede Person wahrer Gott?

Ja

Ja freylich / der Vatter ist wahrer Gott / der Sohn wahrer Gott / vnd der H. Geist wahrer Gott.

Warumb seynd dann nicht drey?

Diemeil die Allerheiligste drey Persohnen nur ein Göttliche Natur vnd Wesenheit haben / darumb seynd sie nur ein Herr vnd Gott / nicht drey Herren vnd drey Götter.

Gib mir dessen ein Gleichnuß?

St. Peter vnd Paul / vnd St. Andreas seynd drey Personen / sie seynd auch drey Menschen / diemeil ein jeder ein besondern Leib vnd Seel / vnd also ein besondere Menschliche Natur hat ; wann aber Peter vnd Paul / vnd Andreas nur ein Leib vnd Seel hätten / so wären sie nur ein Mensch / das kan aber nicht seyn / dann die Menschliche Natur ist nicht so vollkommen / daß sie in drey Personen seyn köndt ; die Göttliche Natur aber / weil sie vndendlich ist / ist ein Eingang in allen dreyen Personen / darumb ist nur ein Gott.

Was wird der ersten Person / Gott dem Vatter / zugeeygnet?

Die Erschaffung der Welt.

Hat dann der Sohn vnd der H. Geist die Welt nicht auch erschaffen?

Ja / Er hat.

Warumb wird dann der Vatter genannt ein Schöpffer aller Ding?

Weil die Erschaffung der Welt die erste Gutthat ist / die Gott vns erzeigt / als wird sie der ersten Person zugeeygnet.

D ;

Was

Was wird dem Sohn Gottes zugeeygnet?

Die Erlösung der Welt.

Warumb?

Diweil der Sohn Gottes/ vnd nicht der Vater oder H. Geist / für vns Mensch worden / für vns gelitten vnd gestorben.

Was wird aber dem H. Geist zugeeygnet?

Die Heiligung der Menschen.

Warumb?

Diweil diß die dritte fürnemme Gutthat ist / daß Gott die Menschen heilig vnd selig mache / welches geschicht durch die Gnad des H. Geists.

Was soll man hieraus lehren?

Daß man dieses Geheimnuß nie fassen könne / sonder genug sey / daß man es glaube / vnd gleichwol erwarte / bis man dasselbe im Himmel vollkommenlicher erkenne.

Historien.

Als der H. Augustinus ein Buch wolte schreiben von der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / vnd vngesfahr an dem Gestatt des hohen Meers spazieren gieng / sahe er ein schönes kleines Knäblein nächst bey dem Meer sitzen / das machte ein Grüblein / vñ schöpfte mit einem silbernen Löfflein Wasser auß dem Meer / vnd schütete in das Grüblein / S. Augustinus fragte das Kind / was es mache? Es antwortete: Ich will das ganze Meer in das Grüblein schöpfen. S. Augustinus sagte: Mein Kind / das ist ein vergebene Arbeit / das kan nicht seyn. Das Knäblein antwortete: Wil ringer will ich das ganze Meer in diß Grüblein schöpfen.

fen/ als du das grosse Geheimnuß der heiligen Dreyfaltigkeit ergründen / vnd in ein Buch bringen wirst / vnd ist also verschwunden. Dauroul. fol. 60.

Ein frommer gottseliger Jesuiter / mit Namen Sorianus / der erst vor 50. Jahren gestorben / hat ein sondere Andacht gehabt zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / vnd allerley Weiß erdacht dieselbe zu verehren / vnd ob er schon vil Bücher geschriben / hat er doch den Namen der heiligen Dreyfaltigkeit nie anders als mit gebogenen Knyen / vnd mit grösseren Buchstaben geschriben / als er gestorben / ist er geöffnet / vnd in seinem Herzen auff der einen Seiten drey weisse Maasen / vnd auff der andern Seiten ein einrige weisse Maasen gefunden worden / anzuzeigen / daß er allezeit in seinem Herzen mit grosser Ehrenbiegigkeit getragen habe / die Gedächtnuß der H. Dreyfaltigkeit / vnd vnzertheilten Einigkeit. Barry, in Anno sancto. fol. 341.

Fünfftes Capitel.

Von dem Apostolischen Glauben.

Was ist der Apostolische Glauben?

R ist ein kurzer Begriff der jenigen Lehren / welche die H. Apostlen in zwölff Articklen verfaßt haben; dann was ein ChristenMensch erstlich wissen vnd halten soll / ist einmal das / welches die Vorgeher vnd Lehrer deß Glaubens / nemblich die heiligen Apostel / so mit dem Geist Gottes angewehet waren / in die zwölff Artickel deß Glaubens getheilt vnd gefaßt